www.dienemann-formstecher.de

Zum Gedenken an die Opfer des ***Novemberpogroms 1938***

Demian Lienhard *liest aus seinem Roman*

„Mr. Goebbels Jazz Band“

Musikalisches Zeitbild von ***Tilman Gasch*** *(Saxophon) und* ***Artur Hartmann*** *(Kontrabaß)*

Einführung: ***Prof. Dr. Rainer Erd*** *(Jurist und Jazz-Autor)*

8. November 2023

Capitol Theater, Offenbach, Goethestrass 1-5
Rabbiner Dr. Max Dienemann-Saal

Beginn 19.30 Uhr*, Einlass 18.30 Uhr,* ***Eintritt: 25 €****, freie Platzwahl*
Der Zugang zum Saal im Obergeschoss ist nicht barierrefrei!
Bushaltestelle Theater/Messehalle

Karten im Vorverkauf erhältlich!
Steinmetz'sche Buchhandlung
oder per e-mail unter
info@dienemann-formstecher.de

Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft e.V.

Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft e.V.

www.dienemann-formstecher.de

Zum Gedenken an die Opfer des ***Novemberpogroms 1938***

„Mr. Goebbels Jazz Band“

Demian Lienhard *liest aus seinem Roman*

Musikalisches Zeitbild von ***Tilman Gasch*** *(Saxophon) und* ***Artur Hartmann*** *(Kontrabaß)*

Einführung: ***Prof. Dr. Rainer Erd*** *(Jurist und Jazz-Autor)*

8. November 2023

Capitol Theater, Offenbach, Goethestrass 1-5
Rabbiner Dr. Max Dienemann-Saal
Beginn 19.30 Uhr

Foto © Laura J. Gerlach

m-hoffmeyer@web.de

Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft e.V.

IN KOOPERATION MIT
Steinmetz'sche Buchhandlung
Die Buchhandlung in Offenbach seit 1835
1835

GEFÖRDERT DURCH
schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Demian Lienhard liest aus „Mr. Goebbels Jazz Band“

Die Literaturkritiker haben den zweiten Roman des Schweizer Autors Demian Lienhard begeistert aufgenommen. Die Schweizer Wochenzeitung „SonntagsBlick Magazin“ schrieb: „Nazis hassten Jazz, diese Musik mit Wurzeln im schwarzen Amerika. Dennoch stellte Hitlers Hetzmeister Goebbels die Swing-Band ‚Charlie and His Orchestra‘ mit Ausländern, Juden und Schwulen zusammen, die im englischsprachigen Radiosender ‚Germany Calling‘ für Stimmung sorgen sollte. Diese wahre Geschichte aus dem Zweiten Weltkrieg greift der Schweizer Autor Demian Lienhard ... in seinem zweiten Roman auf und macht daraus einen temporeichen Text über verlogene Propaganda mit Pauken und Trompeten.“ In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung urteilte Oliver Jungen über Lienhards Roman: „Vom totalen Jazz ins totale Jetzt: Demian Lienhard erzählt anhand einer Eskapade der NS-Propaganda virtuos vom ewigen Problem des Erzählens.“

Lienhard, 1987 in Bern geboren, ist in Köln über das Thema „Antiker Städtebau“ promoviert worden. Sein erster Roman erschien 2019 in der Frankfurter Verlagsanstalt (FVA): „Ich bin die, vor der mich meine Mutter gewarnt hat“. Der Roman stand auf der Shortlist des Klaus-Michael-Kühne-Preises für das beste deutschsprachige Debüt und erhielt 2020 den Schweizer Literaturpreis.

„Mr. Goebbels Jazz Band“, 2023 in der Frankfurter Verlagsanstalt erschienen, steht derzeit auf der Shortlist für den Schweizer Buchpreis. Um für diesen Roman zu recherchieren wohnte Lienhard eine Weile in Galway, London, Berlin und Bern.

Foto © Andreas Schmidt, Jazz e.V. Offenbach

Ein musikalisches Zeitbild

Lienhard wird an diesem Abend aus „Mr. Goebbels Jazz Band“ lesen, begleitet von den Offenbacher Jazzmusikern Tilman Gasch (Saxophon) und Artur Hartmann (Kontrabaß). Die Musiker, die mehrere Jahrzehnte in der 1966 gegründeten „Offjazzgroup“ spielten, werden ein musikalisches Zeitbild jener Epoche präsentieren. Die Offjazzgroup, die der freien Spielweise verbunden ist, schuf Eigenkompositionen wie „Guernica“ und die „Odenwaldsuite“.

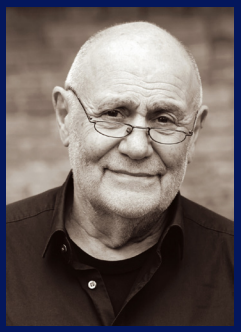

Foto © Anke Kluss

Prof. Dr. Rainer Erd, Frankfurt, engagierte sich nach seiner Pensionierung – er war als Juraprofessor tätig – fünf Jahre lang im Frankfurter Kulturzentrum „Die Fabrik“ als deren Manager. Der Förderverein der Bigband des Hessischen Rundfunks wählte Erd zu seinem Zweiten Vorsitzenden. Erd hat in jüngster Zeit zwei Bücher publiziert: eine Biographie über Tony Lakatos, mehr als zwanzig Jahre Saxofonist der hr-Bigband („Sagt nur nicht Künstler zu mir“, 2020), und das Buch „The untold Story“, die Geschichte über 70 Jahre Barrelhouse Jazzband (2022).

Novemberpogrom in Offenbach: Synagoge entweiht, Juden deportiert

Bis zum nazistischen Novemberpogrom 1938 barg das Gebäude, in dem sich heute das „Capitol Theater“ befindet die 1916 geweihte Synagoge und das Gemeindezentrum der traditionsreichen, 1707 gegründeten Israelitischen Religionsgemeinde Offenbach. Am Morgen des 10. November 1938 überfiel ein Trupp von SA-Leuten das Bet- und Versammlungshaus, entweihte und demolierte es, ließ aber absichtsvoll die Gebäudehülle unberührt. 1941 eröffnete im Beisein von viel NS-Prominenz darin das private „National-Theater“, Kino und NS-Kundgebungsstätte. Während des Pogroms am 10. November wurden 82 Gemeindemitglieder verhaftet und in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert, darunter der letzte Gemeinderabbiner vor der Schoa, Rabbiner Dr. Max Dienemann, international renommierter Vordenker des jüdisch-religiösen Liberalismus. Während der Shoa ermordeten die Nazis zirka 500 Offenbacher Juden.